



ST. MATTHÄUS aktuell

7. November 2020 – Nr. 11

Liebe Leserinnen und Leser,

St. Martin naht und wir müssen alle verzichten: die Kinder auf den Martinszug und das Gripschen, die Senior*innen auf das Kaffeetrinken im Johannes-Haus. Sehr schade! Als kleines Symbol haben wir – angeregt im PGR – im Garather Zentrum 250 kleine Weckmänner als „Martinsgruß von St. Matthäus“ an Seniorinnen und Senioren verteilt. Viele haben sich sehr gefreut. Vielen Dank der Bäckerei Pass für die Unterstützung.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Doris Lausch

Bitte vormerken:

Adventlicher Spaziergang am 1. Advent

Familien mit Kindern oder auch Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, sich am 1. Advent zwischen 13 und 16 Uhr auf den Weg zu machen und vier Stationen in Garath oder in Hellerhof zu besuchen.

An jeder Station gibt es eine Tüte mit Bastelmaterial und für die Erwachsenen einen schriftlichen Impuls. Wenn alle vier Tüten eingesammelt sind, kann daraus zu Hause eine Adventslaterne gebastelt werden. Einzelheiten erfahren Sie rechtzeitig!



Angelika Erkelenz

Gottesdienst feiern im November

Im November nimmt der Herbst doch so langsam ungemütliche Züge an, mal grau und neblig, mal kühl und nass. Vielleicht auch sogar richtig kalt. Da stellen wir zuhause gern die Heizung höher und freuen uns an der warmen Wohnung.

Nicht so in unseren Kirchen. Die haben ja sowieso die Neigung, sich in den Wintermonaten kalt anzufühlen. Und jetzt in der ansteigenden Corona-Welle wird das nicht besser

Wie im letzten Newsletter schon beschrieben, sind unserem Wunsch, die Heizung laufen zu lassen, Grenzen gesetzt. Wir sollen auf 14 Grad heizen, aber vorher (und nachher) kräftig lüften. D.h. es wird eher kühler als 14 Grad, vielleicht so 10 bis 12 Grad. Das fühlt sich kalt an. Ziehen Sie sich also warm an, gerne können Sie sich auch eine Decke mitbringen! (Während des Gottesdienstes müssen wir die Heizung ausstellen, weil sie „pustet“...)

Die 12 Uhr-Messe fällt weg

Die Hl. Messe sonntags um 12 Uhr in der St. Matthäus-Kirche war von Mai bis 1. November ein Angebot zum Ausweichen wegen der geringen Platzzahl in der Kirche nach den Corona-Abstandsregeln. Durch kluges Umräumen haben wir jetzt mehr Plätze in der Kirche zur Verfügung. Zugleich dürfen wir – wegen der Heizungsluft – nicht mehr zwei Messen so kurz hintereinander anbieten. Wir schauen mal die Entwicklung in den nächsten Wochen an, vielleicht reicht ja der Platz in den drei Messen in unseren drei Kirchen. Wenn nicht, würden wir eine weitere Messe Sonntagnachmittags in Erwägung ziehen.

Ansonsten gilt weiter und jetzt ganz besonders: wenn wir weiter Gottesdienste miteinander feiern wollen (und das wollen wir!), dann müssen wir uns penibel an die Schutzregeln halten: Auf Abstände achten! Maske tragen über Mund und Nase! Anmelden!. Das kennen ja inzwischen alle und halten sich in erfreulicher Weise daran.

Schön, dass die Feier des Gottesdienstes vielen so viel bedeutet, trotz all der Widrigkeiten!

Sollte es so kommen, dass bei weiter ansteigenden Infektionszahlen oder einer Ansteckung in unseren Kirchen eine erneute Aussetzung der Gottesdienste erfolgen müsste, sind alle wieder auf sich selbst angewiesen und die eigene Kreativität, Gebetsleben und Gottesbeziehung zu pflegen (Gotteslob gebrauchen, viele geistliche Angebote im Internet, Gottesdienstübertragungen im TV). Es gibt auch gute Bücher!

Aber all das ist etwas anderes als ein gemeinsam erlebter Gottesdienst...

Einfach mal beten...

UM GOTTES BEISTAND

*Gott, ich brauche einen Fels,
um darauf sicher zu stehen
in dieser fließenden Welt.*

*Ich brauche einen Boden,
der nicht wankt
in dieser bebenden Welt.*

*Ich brauche einen Weg,
um mich nicht zu verirren
in dieser verwüsteten Welt.*

*Ich brauche einen Stock,
um mich zu halten
in dieser gefährlichen Welt.*

*Ich brauche jemanden,
der mich nicht im Stich lässt
in dieser trügerischen Welt.*

*Gott, sei Du mir Fels,
sei Du mir fester Boden,
sei Du mir Weg und Stock,
sei Du mein Du –
jetzt und alle Tage meines Lebens.*

(Anton Rotzetter, Kapuziner)



Ich hoffe, wir kommen gut durch den November und schauen dann, was im Advent und an Weihnachten möglich sein wird.

Gottes Segen für alle zurzeit gerade Gesunden, für die zurzeit Erkrankten, für die in Quarantäne, für alle, die sich Sorgen machen, für alle, die mutig und kreativ helfen!

Ihr Pastor Martin Ruster

Abschied von St. Matthäus

Liebe Gemeinde!



Heute melde ich mich aus meiner Elternzeit heraus und wende mich an Sie alle mit einer Nachricht, die den Ein oder Anderen überraschen mag. Ob es eine gute oder schlechte Nachricht ist – dies überlasse ich gern jedem Einzelnen zu bewerten.

Mein Mann beginnt zum 1.1.2021 eine neue Stelle im Erzbistum Paderborn. Das bedeutet für mich und die Kinder: wir ziehen mit. Und zwar mit Allem, was diese Neuerung so mit sich bringt.

Ich habe meinem Mann die Zusagen gegeben, dass es bei einer Zusage für ihn zu dieser Stelle ein Schritt für uns als Familie ist, den ich bereit bin mitzugehen und Gott sicher einen Plan für uns hat. Davon bin ich zutiefst überzeugt!

Wie dieser Plan aber konkret für mich aussehen wird, weiß ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Im besten Fall werde ich nach meiner Elternzeit den Dienst als Gemeindeferentin zum 1.8.2021 wieder aufnehmen können.

Für uns selber kam all dies genauso überraschend wie vielleicht für Sie. Dennoch sind wir bereit, unserer gemeinsamen und auch individuellen Berufung zu folgen und uns damit weiterhin in den Dienst Gottes zu stellen. Dieser wird wissen, was er mit uns, aber auch mit der Pfarrei St. Matthäus vor hat.

Ich lade Sie ein, dies mit mir zu glauben, IHM zu vertrauen und dass wir füreinander und die neuen Wege beten.

Ich verlasse Garath und alle, die für mich das Gemeindeleben hier ausgemacht haben, sehr ungern – auch das dürfen Sie mir glauben!

Ich hoffe, dass wir trotz Corona eine Art und Weise des persönlichen Abschieds finden werden. Denn eins möchte ich auf jeden Fall noch persönlich tun: mich für Vieles und Viele bedanken!

Ihre und eure Joana Drießen



Das ASG-Bildungsforum lädt ein:

Die Angstprediger – Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirche unterwandern

Welchen Einfluss haben politisch rechts orientierte Christen in Deutschland? Diese Gruppen sind seit Jahren in der Öffentlichkeit zunehmend aktiv und sind in sowohl den Volkskirchen als auch in evangelikalen Gruppierungen zu Hause. Sie haben ein klares Feindbild und glauben damit das christliche Abendland zu schützen: Sie kämpfen gegen die angebliche Islamisierung, gegen Zuwanderung und Migration, gegen die Ehe für alle, Homosexualität, Gender Mainstreaming, Gleichberechtigung und Abtreibung, ein zeitgemäßes Familienbild und zu liberale Haltungen in den großen Kirchen. Die Verbindungen zur rechten populistischen Szene sind zum Teil fließend. Die Angstprediger zeigen bisweilen offene Sympathie für Pegida, die AfD und die vom Verfassungsschutz beobachtete Identitäre Bewegung.

In ihrem **ONLINE-VORTRAG** deckt **LIANE BEDNARZ** die Netzwerke der rechten Christen auf, beschreibt ihre Feindbilder, Überzeugungen und Aktionsformen und warnt vor den gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Instrumentalisierung von Religion.

Montag, 30. November 2020, 18:00 - 20:15 Uhr

Wenn Sie sich unter asg-bildungsforum.de anmelden, bekommen Sie rechtzeitig einen Zugangslink für das ZOOM-MEETING.

„Ein wunderbarer Artikel für die Wochenendlektüre“ schreibt Barbara Krug, Maria 2.0, und schickt den Link zum Artikel des Theologen Tomas Halik im THEOLOGISCHEN FEUILLETON feinschwarz.net:

Die Revolution der Barmherzigkeit und eine neue Ökumene

Der tschechische Priester und Theologe *Tomas Halik* gehört zu den bekanntesten Stimmen im Blick auf eine Theologie, die sich öffentlich und politisch zu Wort meldet. Während des Kommunismus arbeitete er als im Geheimen geweihter Priester in der so genannten Untergrundkirche. Für ihn stellt die positive Aussage von Papst Franziskus über Homosexualität eine Revolution der Barmherzigkeit dar.

www.feinschwarz.net/die-revolution-der-barmherzigkeit



ST. MATTHÄUS aktuell

wird herausgegeben von:

Kath. Pfarrgemeinde **St. Matthäus**
René-Schickele-Str 6
40595 Düsseldorf-Garath/Hellerhof

Tel. 0211 70 17 77

info@st-matthaeus-duesseldorf.de
www.st-matthaeus-duesseldorf.de



Das **Pfarrbüro** ist erreichbar:

Mo + Di – Do + Fr 9:00 – 12:00
Mi 16:00 – 18:30

Wir feiern **Sonntagsgottesdienste** mit begrenzten Teilnehmerzahlen:

Sa 18:00 in St. Norbert
So 9:30 in St. Theresia
So 11:00 in St. Matthäus

Bitte melden Sie sich jeweils bis Freitag 12 Uhr im Pfarrbüro an.